

blanvalet

STAR WARS

WÄCHTER DER MACHT 8

ENTHÜLLUNGEN

KAREN TRAVISS

»Daher ist es naheliegend, es zu benutzen, um den Verdacht auf jemand anderen zu lenken, oder nicht?«

»Schatz, Alema *hatte die Sphäre*. Sie steckte mit Lumiya unter einer Decke. Das *wissen* wir. Und ich bin sicher, Captain Shevu würde mir zustimmen, dass die Leute für gewöhnlich bei einer Mordmethode bleiben, auf die sie sich gut verstehen. Alema hat das letzte Jahr mit dem Versuch verbracht, so viele von uns zu töten, wie sie nur konnte.«

»Okay, Alema war verrückt, aber sie hatte keinen *Grund*, Mom zu ermorden. Es ging ihr immer nur um dich und Onkel Han.« Ben schüttelte den Kopf. »Ich glaube nicht, dass sie es war, weil sie dann vor Jag damit geprahlt hätte. Sie hätte gewollt, dass wir wissen, dass sie dahintersteckt, um uns allen wehzutun – um *dir* wehzutun. Und dann wäre da noch die Gelegenheit. Sie war in der Gegend, ja, aber wir wissen auch mit Gewissheit, dass sich

Jacen zu der Zeit, als es passierte, ebenfalls im Hapes-System aufhielt.«

Leia sah wirklich aus, als würde sie ernsthaft darüber nachdenken. Sie hatte weder mit den Augen gerollt noch ihm gesagt, dass er albern war, ja, sie versuchte nicht einmal, Jacen zu verteidigen. Angesichts dessen, was Jacen ihr, seiner eigenen Mutter, angetan hatte, war das allerdings keine große Überraschung.

»Nun, all das entlastet ihn nicht«, sagte sie schließlich. »Aber es ist auch nicht annähernd genug, um ihn vor einen Richter zu stellen, oder? Er könnte in der Absicht im Hapes-System gewesen sein, Allana zu entführen.«

Das war ein gutes Alibi. *Jacen kann keinen Mord begangen haben, weil er zu sehr damit beschäftigt war, eine Entführung zu planen, Euer Ehren.* Ben bemühte sich um einen vernünftigen Ton. »Tante Leia, was glaubst du, warum Mom ihre körperliche Gestalt so lange beibehalten hat? Was glaubst du, warum sich

ihr Leichnam ausgerechnet in dem Moment aufgelöst hat, als Jacen bei ihrer Bestattung auftauchte? Glaubst du nicht, dass die Macht uns damit etwas sagen will? Ich kann nicht aufhören, darüber nachzudenken. Ich habe mir wochenlang alles wieder und wieder durch den Kopf gehen lassen. Ich habe es nicht gewagt, mit Dad darüber zu sprechen. Aber es macht mich verrückt.«

Leia trat einige Schritte vor und kniete vor ihm nieder, um ihre Hände auf seine Knie zu legen. »Ben, du hast gesagt, du hättest am Tatort alles aufgezeichnet, was du konntest.«

»Ja, weil *das* keiner aus meinem Gedächtnis löschen oder mir einreden kann, ich hätte es mir bloß eingebildet ...«

»Hast du in den Aufzeichnungen irgendetwas gefunden?«

Ben blieb standhaft. Er war sich sicher, dass da etwas war, und das mit jedem Tag mehr. »Noch nicht.«

»In Ordnung.«

»Ich werde herausfinden, was genau passiert ist, Tante Leia. Das *muss* ich tun, und ich werde es nach den Vorschriften machen, weil ich mir absolut sicher sein muss, was die Wahrheit ist, da ich andernfalls nicht in der Lage bin, damit zu leben.«

»Was, wenn du Beweise dafür findest, dass es nicht Jacen war?«, fragte Jaina. »Wirst du akzeptieren, was die nachweisbaren Fakten dir sagen?«

Ben hatte sich dazu entschieden, den rationalen, legalen Weg zu wählen, seiner Intuition und seinen Machtsinnen zu folgen. »Ich will niemanden zu Unrecht beschuldigen. Wie auch immer ich Jacen wegen der anderen Dinge gegenüberstehen mag, die er mir angetan hat, habe ich dennoch nicht vor, ihm irgendetwas anzuhängen, wenn das bedeutet, dass Moms richtiger Mörder weiterhin frei herumläuft. Und falls es tatsächlich Alema war

– dann gut. Am Ende läuft es auf dasselbe hinaus.«

Jaina sah ihm einige lange Sekunden ins Gesicht und lächelte dann traurig. Dank Leia, die immer noch vor ihm kniete und denselben sorgenvollen Ausdruck zur Schau stellte, fühlte sich Ben von ihrer nachsichtigen Skepsis in die Enge getrieben. Vielleicht machten sie sich über ihn lustig. Nun, das spielte keine Rolle. Er hatte seine Bedenken vorgetragen und würde Beweise dafür finden, weil er mit seinem Leben nicht eher weitermachen konnte, bis er ein paar Antworten bekommen hatte.

Und er *würde* mit seinem Leben weitermachen. Als Jori Lekauf getötet worden war, um ihn zu retten, und Ben in Schuldgefühlen ertrank, hatte Mara ihm gesagt, dass der beste Weg, dieses Opfer zu ehren, darin bestand, ein gutes Leben zu führen, alles zur Gänze auszukosten und ein so wertvolles Geschenk nicht einfach zu vergeuden.